





Das Karnickel

Eine heitere Geschichte von W. E. Wabed.

Auf dem Berg am Waldesrand stand der Aus- sichtsraum. So oben auf der Brüstung lag ein Mann in Feldgrau, die Mütze tief auf dem Ohr und ließ seine Beine in die Luft baumeln.

„Sollst du haben!“ „Nun?“ „In den nächsten Tagen. Ich schide es dir hin.“ „Nett von dir. Vergiß es nicht!“

Beim Bauer Mollenbühl sah Peter, die Fiedle aller Karnickel, ein sorgloses, frohes Leben. Dieses fand er nicht leicht gehabt, als der Soldat Hinnerk von der Wachschule im Aus- sichtsraum nach einigen Verhandlungen mit dem Bauer Peter bei den Stößen packte und in einen Kasten steckte.

Mollenbühl Hof, der Aussichtsturm und das Gebäude des Bierverlegers Mollenbühl lagen nahe beieinander. Ein Pfeilerbalken trug oben einen kleinen, hübschen Garten, der in dem Garten Mollenbühl lag.

Da der Junge an der Erfindung des Pulvers so wenig Schuld hatte, wie an der Herausgabe des Buches „Gedächtnisblätter“, hielt er es für anständig, den erlittenen Verlust aus dem Rückweg sich so lange vorzubehalten, bis er dabei schließlich ganz durchgegangen kam.

und bestellte ihr auch einen schönen Gruß von Hinnerk. Die Gute war nicht wenig erheitert und meinte, es liege wohl ein Irrtum vor, Gustav aber behauptete mit dem Brustum tiefer Ueberzeugung: „Ausgeschloffen!“

Als mittags Elternmann kam, fiel auch er aus allen Wolken über das unerwartete Geschehen. Da jedoch beide Elemente ein sanftes Gemüt be- saßen und außerdem am Raminchenbraten seinen Gefallen fanden, setzte der Mann das ver- änglichte Tier mitamt Heu und Kolofen in den nahen Wald aus.

„Nun ging das Kränzen rundum.“ „Erst kannte das Kränzen nicht, denn am hoffte Freiheit, denn kannte Hinnerk, denn am hoffte Tage traf von Elternmann eine Dank- lagung für die freundliche Aufmerksamkeit ein und schließlich war der Bierfahrer Michel Lang nicht weniger erheitert, als er der Scherzhaft er- zählte.“

Bei Vangs kam schließlich anstatt Raminchen- braten ein fettes Huhn auf den Tisch, und so läste sich der Kreislauf der Dinge doch noch zu aller Zufriedenheit auf.

Der Pauken-Debitant

Erzählung von den kleinen Joseph Haydn von Karl Maubner.

Joseph Haydn — nun ja, der Hofkapellmeister Wagner, hat es nicht leicht gehabt, in seinem großen Leben und mußte sich, mit so viel Genie freilich, alles selber erarbeiten.

Da wurde der erst Fünftjährige für die not- wendigen Jahre vom Musiklehrer Vater, der wohl die reichen Anlagen seines Söhnleins erkennen mochte, zu seinem Verwandten, dem Schulfreier Franz, nach dem Städtchen Hain- burg gegeben, um dort neben den Elementar- fächern vor allem eben in der Musik unterrichtet zu werden.

Tembo und Violon lernte er leicht und flüchtig spielen, auch die Trompete konnte er bald bläsen, sowie die flüchtige Zungenart auszu- sprechen mochte, und das — Paukenspielen hat er, auf sonderliche Art dazwischen, auch gelernt und in diesem Fache alsbald, so knapp sechs Jahre alt, debütierte. Und davon will ich erzählen:

Der Florianstag, der vierte Juni, ist in Hainburg allemal ein vielbesuchter Feiertag, der mit Hochamt zuvor und gar feierlichem Opfer- gang darnach groß gehalten ist.

„Die Treppen, nee, diese Treppen!“ Aber nun ging's schon weiter. Die Instrumente, die dann in Tätigkeit traten, erwießen sich als zwei abgegriffene Hutmädel. Aber das Wert gelang im Nu.

„Da hab' Sie Ihren Brief wieder — aber was hat ich da —“ ein Brief von seiner Firma?“ Ihr Bild hatte auf dem Firmen- ausdruck in der Ecke, „Ja, wissen Sie denn nicht, daß Herr Brint 'n Sommer über gar nicht in Berlin wohnt?“

„Nicht zu danken. Aber wissen Sie, der sind' ich doch 'n bißchen komisch.“ Sie starrte das Mädchen an, als könnte sie dort des Räthels Lösung finden, und schüttelte dann den Kopf. „Was werb' Sie nun mit dem Brief machen? Wahrscheinlich ist er 'n doch heute noch kri- len!“

„Nun, Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

„Ach, du lieber Gott!“ Die Lotte dachte an den Vertanzenswurf, der nun da oben im Briefkasten lag. „S'ist net so schlimm, det Se ihr nicht jetz- troffen hab'n?“ Frau Kruse betrachtete inter- essiert, wenn auch ohne lauterliches Wohl- wollen die blondgeflochtenen Locken, die sich unter dem Kopf aufgeschoben stülzen hervor- schauten. Aber als sie von dem Mißgeschick hörte, wurde sie doch warm. „Ach, du meine Güte!“ rief sie und schlug die Hände zusammen.

„Was nun? Sie sind doch 'n Sommer über in de Raube wohnt.“ „In — — Herr Brint?“ „Aar. Jestern hätten Sie kommen müssen, Krollen. Jestern war er da. Wie lange, nee, aber so um die Zeit wie jetzt. Da hab' 'n Sie doch gehabt.“

Aus Stadt und Land

Emmendingen, 10. Juni. Von der Ortsgruppe Unterstadt der N. D. W. Am Freitag fand in der Aula der Dietrich-Gart-Schule für die Politischen Leiter, Walter und Warte der D. W. N. W. Ortsgruppenleiter ein Monatsappell statt.

Die Jagd im Juni. Am Juni hat vom Haarwild nur der Rehbock Schutzzeit. Der wirtliche Jäger schießt aus hegetischen Grün- den die kimmernden, noch nicht vererbten Wölfe, damit sie sich nicht bis zur Brunnstürmung ausbreiten und sich so als Artverderber betätigen.

Die Nachtigall schlägt. Die Nachtigall ist wohl die letzte aus der Gruppe der Zugvögel, die im Frühjahr aus dem Süden zurückfliegt. Nur kurze Zeit erfreut sie uns durch ihren herrlichen Gesang. Noch bevor die Wärmestunde- waltung in der Natur in der Weise ihre Krönung findet, macht sie sich wieder auf den Weg, um vom Spätsommer bis tief in den kommen- den Frühling hinein ihr Leben weitlich von un- sere Heimat zu verbringen.

Seit 130 Jahren deutsche Turnplätze. Im Juni des Jahre 1811 (10. 6.) erdöfnete Friedrich Ludwig Jahn den Turnplatz auf der Solmsstraße in Berlin, den ersten Turnplatz in Deutschland überhaupt, ein unergänzt- liches Datum in der Geschichte der Verbes- serungen. Mit Friedrich Jahn zusammen hat Jahn als erster das Turnen nicht nur als Leibes-, sondern vor allem auch als geistige- reziehung betrieben. Jahn'sche Turnvereine vor allem das Schwimmen, auf dessen Bedeutung er noch im selben Monat ein preussischer Ministerialerlass hinwies.

„Zins für die Deutsche Luftfahrtstamm- lung.“ Am 20. Juni 1936 wurde in Berlin die „Deutsche Luftfahrtstammung“ eröffnet. Sie umfaßt sämtliche Luftfahrtsolidare aus der Geschichte der deutschen Luftfahrt und aus den Kämpfen unserer jungen Luftmacht im Weltkrieg. In den letzten Jahren wurde dem Museum eine neuzeitliche Ausstellung angegliedert, die einen anschaulichen Überblick über den Stand der modernen Luftfahrt bietet und daher als hervorragende Anschauungs- stätte für Fachmänner und für den fliegeris- chen Nachwuchs anzusprechen ist.

„Zunahme der Freizeitspieler im Sommer 1941.“ Trotz des Krieges ist die Zahl der deutschen Freizeitspieler im zweiten Kriegesommer im weiteren Steigen begriffen. Wie der Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Urauftrag für Jugendliche in der Haus- wirtschaft.“ Die Hauptabteilung Volkswirt- schaft-Hauswirtschaft der Reichsregierung, nach dem Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Urauftrag für Jugendliche in der Haus- wirtschaft.“ Die Hauptabteilung Volkswirt- schaft-Hauswirtschaft der Reichsregierung, nach dem Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Urauftrag für Jugendliche in der Haus- wirtschaft.“ Die Hauptabteilung Volkswirt- schaft-Hauswirtschaft der Reichsregierung, nach dem Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Urauftrag für Jugendliche in der Haus- wirtschaft.“ Die Hauptabteilung Volkswirt- schaft-Hauswirtschaft der Reichsregierung, nach dem Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Urauftrag für Jugendliche in der Haus- wirtschaft.“ Die Hauptabteilung Volkswirt- schaft-Hauswirtschaft der Reichsregierung, nach dem Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Urauftrag für Jugendliche in der Haus- wirtschaft.“ Die Hauptabteilung Volkswirt- schaft-Hauswirtschaft der Reichsregierung, nach dem Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Urauftrag für Jugendliche in der Haus- wirtschaft.“ Die Hauptabteilung Volkswirt- schaft-Hauswirtschaft der Reichsregierung, nach dem Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Urauftrag für Jugendliche in der Haus- wirtschaft.“ Die Hauptabteilung Volkswirt- schaft-Hauswirtschaft der Reichsregierung, nach dem Reichsverband der deutschen Freizeit- und Volkssportvereine mitteilt, haben bis jetzt schon 45 Freizeitspielervereine Aufstellungen für diesen Sommer angestellt.

„Keine Tabakwaren für weltliche Per- sonen in Gaststätten.“ Die Wirtschaftsprüfung hat die Mitglieder angewiesen, in Zukunft welt- lichen Personen in den Gaststätten keine Ta- bakwaren mehr zu verabfolgen, da die zur Verfügung stehenden Bestände mangelnden Maßnahmen vorsehalten bleiben müßten.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gewerblichen Schule.) Zu Beginn der Sommerferien im kommenden Monat soll wird die hiesige Gewerbeschule aufgehoben. Die Gewerbeschulunglichen aus den Gemeinden Altmolen, Emmendingen, Zornheim, Königshausen, Sasbach und Wühl werden der gewerblichen Berufsschule in Emmendingen, die Schüler aus Wühlhofingen, Wehringen, Reichshausen und Wehrheim der Gewerbeschule Bredsch überweisen.

„Wagenfabrik, 9. Juni.“ (Aufhebung einer gew

